

Co-Produzent

Englisch: Co-Producer

PRODUKTION/ROLLEN

Teilt sich Finanzierung und Verantwortung mit dem Hauptproduzenten — oft bei internationalen Koproduktionen oder größeren Budgets.

Technische Details Co-Produzenten-Verträge definieren präzise Aufteilungen: Budgetverantwortung (oft 30/30/40% bei drei Partnern), Verwertungsrechte nach Territorien und Zeiträumen (z.B. deutsche TV-Rechte für 7 Jahre), sowie Gewinnbeteiligung nach Investitionsquote. Bei europäischen Co-Produktionen gelten MEDIA-Richtlinien mit Mindestanteilen von kultureller und technischer Beteiligung pro Land. Executive Co-Producer übernehmen meist Finanzierung ohne operative Tätigkeiten, während Line Co-Producer in die tägliche Produktion eingebunden sind.

Geschichte & Entwicklung Die erste dokumentierte internationale Co-Produktion war "Die Nibelungen" (1924) zwischen Deutschland und Österreich. 1946 etablierte das Cannes-Abkommen rechtliche Grundlagen für europäische Co-Produktionen. 1958 schlossen Deutschland und Frankreich das erste bilaterale Filmabkommen, dem bis 1990 über 40 weitere Länder folgten. Seit 2007 ermöglichen digitale Workflows und Cloud-basierte Systeme Co-Produktionen mit Partnern auf verschiedenen Kontinenten in Echtzeit. Praxiseinsatz im Film "Das Boot" (1981) entstand als deutsch-französische Co-Produktion mit Bavaria Film (60%) und Gaumont (40%), wodurch das 25-Millionen-DM-Budget realisierbar wurde. Tom Tykwers "Cloud Atlas" (2012) vereinte deutsche, amerikanische und singapurische Co-Produzenten bei einem 173-Millionen-Dollar-Budget. Streaming-Plattformen nutzen Co-Produktionen strategisch: Netflix kooperiert mit lokalen Produzenten für regionale Inhalte, behält aber globale Verwertungsrechte für 10-15 Jahre. Vergleich & Alternativen Associate Producer fungiert als Unterstützung ohne Budgetverantwortung, während Co-Producer gleichberechtigte Partner sind. Executive Producer bringen meist nur Finanzierung ein, Co-Producer übernehmen operative Verantwortung. Completion Bond Companies sichern Filme ab 5 Millionen Euro Budget ab, während Co-Produzenten Risiken bereits in der Entwicklungsphase teilen. Bei Tax-Shelter-Systemen (Belgien, Irland) agieren Investoren oft als Co-Produzenten für Steuervergünstigungen von 25-45% der Investitionssumme.